

Betreff: Armut auf der Welt

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Faymann,

ich bitte Sie nur ganz kurz höflich, meinen Vorschlag von 1983 an unseren Bundespräsidenten Karl Carstens von Wissenschaftlern überprüfen zu lassen, ob die Solidaritätszuschläge von Luxusgütern Weltweit eine gute Lösung des Armutsproblems sein kann, oder nicht.

Wenn die Wissenschaftler nach ihrer Recherche kundtun würden, wie die Welt in absehbarer Zeit in jeder Hinsicht aussehen würde, wenn die Machthaber von heute nicht die Initiative ergreifen, gegen dieses Problem der Menschheit, der Welt etwas zu unternehmen.

Wenn Sie bitte dafür sorgen könnten, etwas wissenschaftliches in der Hand zu haben, so können Sie damit alle Organisationen der Welt in Bewegung setzen, Hand in Hand das Problem unserem menschlichen Namen; Werten entsprechend zu lösen.

Ich habe an viele Organisationen, Politiker und einschließlich der UNO geschrieben, aber leider habe ich bis heute keine handfeste Reaktion erhalten können. Das Schreiben von dem Herrn KARRER-BRUNNER in Ihrem Namen mit dem heutigen Datum vor einem Jahr hat mich sehr glücklich gemacht. Dafür bin ich sehr dankbar.

Aber da muss jemand Wie Sie unbedingt Menschen die Augen öffnen, dass die Welt mit dieser Armut keine Zukunft haben kann. Menschen, die keine Ausbildung und keine Nahrung haben, können ganz leicht von hinterlistigen zu allem Zweck ausgenutzt werden.

Deshalb bitte ich Sie abermals, die Angelegenheit unbedingt von Wissenschaftlern überprüfen zu lassen. Das wird keinen Menschen etwas kosten.

Mein bescheidener Kampf findet Unterstützung von dem Präambel der allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten, aber trotzdem bitte ich Sie sehr höflich, meine Aufdringlichkeit zu vergeben.

(alle Menschen nach bestem Wissen und Vermögen eine Verantwortung haben, sowohl vor Ort als auch global eine bessere Gesellschaftsordnung zu fördern)

Mit herzlichen Grüßen

05.11.15

Cengiz Emektar

Izmir - Türkei

